Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 4 (1883)

Heft: 1

Rubrik: Monatsbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV. Jahrgang. Nr. 1.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in *Bern*.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco). Bern, den 1. Januar 1883. Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Neujahrswunsch pro 1883.

Bald wird im ganzen Lande Glokengeläute das neue Jahr begrüssen und mit den Klängen der tausend Gloken steigen tausend Wünsche zum Himmel empor. Wenn der liebe Gott mich fragte: Was wünschest du für dich und deine Mitbürger, würde ich mit dem Göthe'schen Spruche antworten: Mehr Licht! Nach einem Jahre wie dem vergangenen, wo die liebe Sonne sich nur ausnahmsweise uns Sterblichen zeigte, die Wolken von den Bergen bis auf die Hausdächer herunterhingen und die Fenster des Himmels fortwährend geöffnet waren, ist der Wunsch nach mehr Licht wohl begründet. Schon lange leidet unser Volk in allen Kantonen schweren Mangel an genügendem Sonnenlicht. Man hat nachgerechnet, dass einzig die schweizerischen Bauern seit 1878 einen Ernteausfall von 500 Millionen Franken erlitten haben. Darum wandern Viele aus nach den sonnigern Gefilden Nordamerika's, und diejenigen, welche hier bleiben, werden finster und mürrisch und verwerfen alle Geseze. Ein Sekretär aber, der für „genügendes" Sonnenlicht sorgte, würde einstimmig angenommen.

Mehr Licht! muss auch Jeder ausrufen, der einen Blik auf das bernische Schulwesen wirft. Eine viel zu grosse Zahl unserer Schüler tritt aus den Schulen, ohne etwas Rechtes gelernt zu haben. Ohne diess ist durch den Mangel einer Fortbildungsschule, welche auf die praktische Ausbildung unserer Jugend vom höchsten Werte wäre, der Nuzen der Volksschule ausserordentlich reduzirt. Die einseitig teoretische Richtung, die man in unserer Volksschule befolgt, gereicht unserem Volke zum Schaden. Wenn man das noch immer nicht einsehen will, wird das Volk der Schule den Rüken wenden!

Oeffnet die Augen und sogar die Fenster in den Schulstuben! Vielleicht werden dann die Fenster des Himmels weniger „aufgetan", dass die goldene Sonne ihre Ströme von Licht ungehindert über unser ganzes Land ergiessen kann.

Monatsbericht.

Unser Katalog ist endlich erschienen und wird in diesen Tagen an die Tit. Mitglieder des Vereins und die Aussteller unentgeltlich versandt. Er umfasst den wichtigsten Teil unserer Ausstellung, die Mustersammlung. Die Veröffentlichung des zweiten Teils wird im nächsten Jahr erfolgen.

Die Organisation von öffentlichen Vorträgen, die im Herbst in Aussicht genommen wurde, gelangt erst nach dem Neujahr zur Ausführung. Mehrere Herren haben sich zur Uebernahme von Vorträgen in verdankenswertester Weise bereit erklärt.

Die permanenten Schulausstellungen finden im In- und Auslande immer mehr Anklang, so hat im verflossenen Jahr auch Aarau seine Schulausstellung erhalten, in Süddeutschland Augsburg und die spanische Regierung hat zur Errichtung einer Schulausstellung in Madrid 100,000 Fr. bewilligt. Vivat sequens.

Neue Zusendungen:

1) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn:
Der Fortbildungsschüler, Nr. 22 und 23.
2) Von Herrn Grütter, Seminardirektor in Hindelbank:
Referat an die bernische Schulsynode. Was kann die Schule für das physische Wohl der Jugend tun?
3) Von Herrn E. Lüthi:
Ausstellungs-Zeitung der Landesausstellung in Zürich.
4) Von der Tit. Helwing'schen Verlagsbuchhandluug in Hannover:
Kohts, Meyer & Schuster, Deutsches Lesebuch. Erster und zweiter Teil.
Kohts, Meyer & Schuster, Deutsches Lesebuch. I. Teil (Sexta), II Teil (Quinta), III. Teil (Quarta), IV. Teil (Tertia).
5) Von Herrn Gnnzinger, Seminardirektor in Solothurn:
Lesebuch für die mittlern Klassen der Primarschule des Kantons Solothurn.
6) Von Herrn Gottfried Eschbacher, Lehrer in Bern:
Berner Schulzeitung von 1843 - 1847.
Neue Berner Schulzeitung von 1858—1867.
Bernisches Schulblatt von 1840—1842.
Berner Schulfreund von 1863.
Der Bildungsfreund von 1847.

Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht von 1878 und 1879
Blätter für die christliche Schule von 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881.
Schweizerische Lehrerzeitung von 1862—1881.
Schweiz. Volksschulblatt von 1859 und 1860.
Volks-Schulblatt von 1857.
Sänger-Blatt von 1861 und 1862.
Schweiz. Sängerblatt von 1863—1877.
Schweiz Musikzeitung und Sängerblatt von 1879—1881.

7) Vom Tit. Departement des Innern:
Rapports d'inspection générale sur la situation de l'enseignement primaire en France.

8) Von Herrn Graf, Lehrer im Sulgenbach bei Bern:
Bericht über die Ferienversorgung erholungsbedürftiger Primarschüler der Stadt Bern im Sommer 1882.

9) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kts. St. Gallen:
Programm der st. gallischen Kantonsschule für das Schuljahr 1882—1883.
Unterrichts- und Disziplinarordnung der st. gallischen Kantonsschule 1881.
Lehrplan für die Primarschulen des Kts. St. Gallen. 1865
Schulordnung für die Primar- und Real-Schulen des Kantons St. Gallen. 1865.
Gesez über das Erziehungswesen d. Kts. St. Gallen. 1862.
Kantonsschulordnung. 1865.
Lehrplan für die Realschulen des Kts. St. Gallen. 1865.
Lehrer-Etat der Primar- und Realschulen des Kantons St. Gallen. 1882.

10) Von dem Tit. Erziehungsdepartement d. Kts Thurgau:
Gesez über das Sekundarschulwesen. 1861.
Reglement für die thurgauische Kantonsschule.
Thurgauisches Schulwesen.
Gesez über das Unterrichtswesen 1875.
Allgemeiner Lehrplan für d. thurgauischen Primarschulen.
Normal-Lehrplan der thurgauischen Kantonsschule.

11) Von Herrn Küttel, Schuldirektor in Luzern:
Lehrplan für die Primar- und Fortbildungsschulen des Kantons Luzern.
Lehrplan für das Gymnasium und Lyceum.
Erziehungsgesez für den Kanton Luzern. 1879

12) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Rapport sur la gestion de la Direction de l'instruction publique du Canton de Berne. 1881—82.

13) Von der Tit Erziehungsdirektion des Kantons Zürich:
Programm der zürcherischen Kantonsschule. 1882.
Das Realgymnasium der Stadt Zürich.
Lehrplan des zürcherischen Gymnasiums.
„ der „ Industrieschule.
„ „ „ Primar- u. Sekundarschulen.
Das Lehrerseminar des Kantons Zürich in Küssnacht.

14) Von Herrn Dr. Nüesch, Schulinspektor in Schaffhausen:
Bericht der Kommission des Grossen Rates über den Entwurf eines neuen Schulgesezes für den Kanton Schaffhausen.
Beilage zum Entwurf des Schulgesezes.

15) Von der Tit. Buchhandlung Gassmann in Solothurn:
Bericht über die XIII. Versammlung und die Verhandlung des schweizerischen Lehrervereins.

16) Vom Ministère de l'instruction publique en France:
Bulletin Administratif.

Illustrationen zum bern. Schulwesen.

Bemerkungen zu Tabelle I.

Die oberste Kurve zeigt die grosse Verschiedenheit der Amtsbezirke bezüglich der Länge der jährlichen Schulzeit, die zweite Kurve die Abwesenheiten, die dritte die Leistungen bei den Rekrutenprüfungen pro 1882. Im Jura wird viel Schule gehalten, aber der Schulbesuch ist sehr schwach, dem entsprechend auch die Leistungen. In den meisten oberländischen Amtsbezirken glänzen nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer durch Abwesenheit, so dass man sich nicht zu verwundern hat, wenn es mit den Leistungen nicht viel besser steht, als im Wallis. Das gesezliche Minimum von 282 Schulhalbtagen ist auch im Oberlande durchführbar, wenn man will. So lange aber die Lehrerschaft mit dem Schulgesez so umgeht, lässt sich vom Volke wenig Besseres erwarten.

Bemerkungen zu Tabelle II.

Diese zeigt die grosse Verschiedenheit der Schulverhältnisse in den Kantonen. Mit der Schulzeit von 9 Schuljahren finden wir bloss vier Kantone, es ist jedoch zu bemerken, dass in den drei Kantonen Freiburg, Neuenburg und Waadt die Schulkommission vom 12. oder 13. Jahre an die Kinder vom Schulbesuche dispensiren können (ohne Examen), so dass eigentlich von sämmtlichen Schweizerkantonen einzig Bern eine neunjährige Schulzeit hat. Auch bei den Ausgaben steht Bern in den obersten Reihen, wie es in Kurve 2 dargestellt ist; die Ausgaben von Basel-Stadt, welches sich wie ein Chimborasso über alle andern erhebt, sind aller Beachtung wert, jedoch muss man in Betracht ziehen, dass da ausschliesslich städtische Verhältnisse sind. Auch der Kanton Bern steht in den obersten Reihen neben Thurgau; dagegen in den Rekrutenprüfungen nur in der Mitte. Die unterste Kurve stellt nämlich das Resultat sämmtlicher Rekrutenprüfungen von 1875—1882 dar und gibt ein viel richtigeres Bild, als die Rangordnung. Auch entsprechen durchschnittlich die Leistungen den Ausgaben für das Schulwesen: nur bei Bern nicht, wir haben für grosse Ausgaben nur mittelmässige Leistungen. Die Hauptursache liegt in der Schulorganisation.

Urteile unserer Fachkommissionen.

Wörterschaz für schweizer. Volksschulen von Wittwer, Sekundarlehrer in Langnau. Antenen, Bern. Preis 40 Rp. Nebst einer kleinen Beilage für den Schüler zum Preise von 5 Rp.

Ein gutes Büchlein für ortographische Uebungen. Auf 46 Seiten umfasst es ca. 3000 Wörter, die nach den